

Handreichung
zur Methodik der gesamtuniversitären Datenerhebung
von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen
Erster Meilenstein auf dem Weg
zu einer Doktorandenstatistik an deutschen Hochschulen
2. Auflage, 20.02.2007

im Rahmen der
vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum
und der Hochschul-Informationen-System-GmbH (HIS)
im Jahr 2007 durchzuführenden Studie

International promovieren in Deutschland
Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen
an deutschen Hochschulen

Projektverantwortliche:

Dr. Ulrike Senger
Leitung des
Pilotzentrums
Internationales Doktorandenforum
TU Kaiserslautern
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 24
67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/205-4952/-4951

Fax: 0631/205-4900

E-Mail: senger@docfor.de

Karl-Heinz Minks/Lars Fischer
Leitung/wiss. Mitarbeiter der
Abteilung Absolventenstudien und
lebenslanges Lernen
Hochschul-Informationen-GmbH
Goseriede 9
30159 Hannover

Minks Tel.: 0511/1220-203

Fischer Tel.: 0511/357706-53

Fax: 0511/1220-250

E-Mail: minks@his.de,
l.fischer@his.de



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

gefördert von

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort zur 2. Auflage der „Handreichung“	3
1.	Einführung in Ziele und Inhalte der Handreichung	4
2.	Inneruniversitäre Datenquellen zur gesamtuniversitären Datenerhebung von DoktorandInnen	6
2.1.	Studierendensekretariat der Universität	6
2.2.	Dekanate der Fakultäten/Fachbereiche	7
2.3.	Promotionsberechtigte HochschullehrerInnen	8
2.4.	Graduiertenkollegs/Promotionsprogramme	10
2.5.	Homepages der Lehrstühle und Institute	11
2.6.	PromotionsstipendiatInnen nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (falls noch bestehend)	12
2.7.	Rundmails mit dem Aufruf an die DoktorandInnen, sich zu melden	13
3.	Über den inneruniversitären Kontext hinausgehende Datenquellen mit Bezug der Weitergabe an Dritte	15
3.1.	Personalabteilung der Universität	15
3.2.	PromotionsstipendiatInnen der Begabtenförderwerke	19
3.3.	Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen/An-Institute	20
4.	Zeitplan der gesamtuniversitären Erhebung (01/07 bis 03/07)	21
4.1.	Inneruniversitäre Terminierung der Arbeitsschritte der Datenerhebung	21
4.2.	Kommunikation der mitwirkenden Hochschulen mit dem Pilotzentrum: Individuelle Beratungsgespräche zum Konzepttransfer und interne Statusberichte	22
4.3.	Online-Plattform zum überuniversitären ExpertInnenaustausch (www.docfor.de)	23
5.	E-Mailrecherche und Übermittlung der E-Mailadressen an HIS	24
6.	Datenschutz	30
6.1.	Datensicherheit auf dem HISBUS-Server	30
6.2.	Datensicherheit der Erhebungssoftware OPST	30
6.3.	Umgang mit den erhobenen Daten	30
7.	Transfer des Datenerhebungskonzepts auf die mitwirkenden Hochschulen (v. den Projektverantwortlichen der Hochschulen zu leisten)	31
7.1.	Leit- und Orientierungsfragen zum hochschulspezifischen Transfer	31
7.2.	Hochschulspezifische Konzeptentwicklung durch die am Workshop teilnehmenden Projektverantwortlichen der Hochschulen (bitte in Vorbereitung des Workshops an PZ und HIS bis zum 15.01.07 übermitteln)	32
7.3.	Mögliche Fragen und Probleme bei der Umsetzung (bitte in Vorbereitung des Workshops an PZ und HIS bis zum 15.01.07 übermitteln)	33
8.	Auswahlbibliographie	34

0. Vorwort zur 2. Auflage der „Handreichung“

Die im Rahmen der nachfolgenden 2. Auflage der „Handreichung zur Methodik der gesamtuniversitären Datenerhebung von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen“ vorgenommenen Ergänzungen beruhen auf den Empfehlungen der Zentralen Datenschutzstelle der baden-württembergischen Universitäten (ZENDAS).¹

Diese Empfehlungen betreffen insbesondere die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen für die Weitergabe von persönlichen Daten an Dritte. Das Kaiserslauterer Erhebungsdesign bezieht sich auf die inneruniversitären Rahmenbedingungen des Datenschutzes. Die Projektstudie „International promovieren in Deutschland“ agiert über die inneruniversitären Kontexte hinaus – insbesondere an der Schnittstelle der Übergabe von Daten an Dritte wie an HIS/Pilotzentrum durch die Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Begabtenförderwerke – in einem umfassenderen Radius, in dem die drei Kooperationspartner – Projektverantwortliche der Studie: Pilotzentrum und HIS sowie universitäre Projektleitungen – einen Modus vereinbaren wollen, der eine möglichst hohe Rücklaufquote verspricht, die Universitäten möglichst wenig belastet und der die Persönlichkeitsrechte der Doktoranden schützt. Dieses gemeinsame Bemühen im Rahmen des ersten Projektworkshops am 18.01.07 an der TU Kaiserslautern findet seinen Niederschlag in der nachfolgenden Modifizierung und Erweiterung der „Handreichung zur Methodik der gesamtuniversitären Datenerhebung von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen“.

Wir bitten Sie nachdrücklich darum, uns Ihre Erfahrungen mit dem vorliegenden Erhebungsdesign zu übermitteln.

Gerne stehen wir zu einem weiteren Austausch mit Ihnen zur Verfügung.

16. Februar 2007

gez. Dr. Ulrike Senger
gez. Karl-Heinz Minks
gez. Lars Fischer

1. Einführung in Ziele und Inhalte der Handreichung zur Methodik der gesamtuniversitären Erhebung von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen

Das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern und die Hochschul-Informationssystem-GmbH (HIS) in Hannover führen in Kooperation mit 24 deutschen Hochschulen eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen durch. Das Projekt „International promovieren in Deutschland“ wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und vom BMBF gefördert und läuft von November 2006 bis März 2008.

Die Idee sowie das Erhebungsdesign des Ausbildungsbedarfs von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen wurde im ersten Projektjahr des von der Stiftung Mercator GmbH finanzierten Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum exemplarisch an der TU Kaiserslautern entwickelt und realisiert. Dieses Verfahren soll im Jahr 2007 auf die an der Studie beteiligten Hochschulen in Form einer Online-Befragung von DoktorandInnen übertragen und an diesen in Kooperation mit hochschulischen Projektverantwortlichen vor Ort umgesetzt werden. Die Online-Befragung erfolgt in drei Wellen. Die Online-Umsetzung beruht auf der Expertise von HIS im Rahmen des HISBUS-Online-Projekts (www.hisbus.de).

Im Rahmen des Projekts sollen außerdem systematische Informationen über den Stand der Erfassung von DoktorandInnen erhoben werden, die eine wichtige Grundlage für die Konzeption einer bundesweiten Doktorandenstatistik bilden sollen.

Vor diesem Hintergrund bietet der vorliegende Reader als „erster Meilenstein auf dem Weg einer Doktorandenstatistik an deutschen Hochschulen“ Anleitung und Orientierung zur im Rahmen der Studie durchzuführenden gesamtuniversitären Erhebung von DoktorandInnen an den an der Studie mitwirkenden Hochschulen.

Die von Januar bis März 2007 angesetzte erste Projektphase sieht die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen sowie deren E-Mailadressen an den mitwirkenden Hochschulen vor. Die Durchführbarkeit der gesamten Studie ist von diesem ersten Projektschritt entscheidend abhängig, weil die geplante Online-Befragung nur möglich ist, wenn die DoktorandInnen direkt über ihre E-Mailadressen erreicht werden können. Denn in der Regel sind DoktorandInnen nicht ohne „Zwischeninstanzen“, z.B. DissertationsbetreuerInnen, GraduiertenkollegskoordinatorInnen usw., direkt ansprech- bzw. erreichbar.

Aufgrund des fehlenden Doktorandenstatus und des damit einhergehenden Defizites einer bundesweiten Doktorandenstatistik – Das Statistische Bundesamt führt lediglich eine Promoviertenstatistik, keine Promovierendenstatistik! – besteht der Anspruch des Projektes zunächst darin, ohne hochschulpolitische Verankerung und infolgedessen gesamtuniversitäre Administrations- und Organisationsstrukturen an den Hochschulen, die gesamtuniversitäre Anzahl und die Kontaktkoordinaten (Name, Vorname, E-Mailadresse) der DoktorandInnen der mitwirkenden Hochschulen zu erheben. Diese Aufgabe liegt in der Verantwortung der an den beteiligten Hochschulen bestimmten ProjektleiterInnen.

Die gesamtuniversitäre Erfassung der DoktorandInnen stellt ein hochschulpolitisches Novum dar und erfordert demzufolge die Bereitschaft zur Pionierarbeit seitens der ProjektleiterInnen an den Hochschulen. Der vorliegende Reader dient als Leitfaden des Projektmanagements zur gesamtuniversitären Datenerhebung. Zunächst werden die anzugehenden inneruniversitären Datenquellen angeführt, die zumeist in unterschiedlicher Aufbereitung und unabhängig voneinander Daten zu DoktorandInnen „verwalten“. In diesem Rahmen werden entsprechende

Textbausteine bereitgestellt sowie Terminierungsvorschläge unterbreitet, um den Projektzeitrahmen von Januar bis März 2007 fristgerecht zu strukturieren.¹

Die Erfahrung der Umsetzung des Erhebungsdesigns an der TU Kaiserslautern hat gezeigt, dass von Anbeginn des Projekts der Datenschutzbeauftragte der Universität informiert werden sollte, nicht zuletzt um diesen angesichts inneruniversitär auftretender Kommunikationsprobleme in den Diskurs einbeziehen zu können. Herr Joachim Stemler, der Datenschutzbeauftragte der TU Kaiserslautern, hat das Kaiserslauterer Pionierprojekt begleitet und ist auch bei Besprechungen mit Fachbereichen u.ä. zur Erarbeitung eines gesamtuniversitären Datenerfassungssystems für DoktorandInnen an der TU Kaiserslautern zugegen gewesen. Diese datenschutzrechtliche Präsenz ist einerseits für die datenschutzrechtliche Absicherung des Vorgehens sowie als datenschutzrechtliche Argumentationshilfe unerlässlich. Der Datenschutzbeauftragte sollte in der Funktion eines Experten und Ratgebenden für den Datenschutz inneruniversitär beteiligt werden.

Herr Stemler hat sich bereit erklärt, sowohl für die ProjektleiterInnen als auch für die Datenschutzbeauftragten der mitwirkenden Hochschulen als Ansprechpartner für Datenschutzfragen zur Verfügung zu stehen. Herr Stemler ist telefonisch unter 0631/205-4434 und per E-Mail unter jstemler@lanko.uni-kl.de zu erreichen.

Nicht zuletzt mit Blick auf die aus der Studie ableitbaren Handlungsempfehlungen des Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum zur hochschulpolitischen und hochschuldidaktischen Ausgestaltung überfachlicher Doktorandenausbildung an den mitwirkenden Hochschulen ist der persönliche Kontakt des Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum mit den ProjektleiterInnen der beteiligten Hochschulen ein zentrales Anliegen. Da sich die durchzuführende Studie in den Arbeitsbereich „praxisentwickelnder“ Hochschulforschung einordnet, wird ein bedeutender Mehrwert für die mitwirkenden Hochschulen in der didaktischen Gestaltungsmöglichkeit im Umgang mit den im Zuge der Studie ermittelten Ausbildungsdesideraten ihrer DoktorandInnen bieten.

Doch dazu bedarf es zunächst der Umsetzung des ersten Meilensteins der Pionierarbeit, der gesamtuniversitären Erhebung der Doktorandenkoordinaten und E-Mailadressen der DoktorandInnen!

¹ Die gemeinsame Absprache der Projektverantwortlichen des Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum, von HIS und der am Projekt beteiligten Universitäten hat beim Workshop am 18.01.07 an der TU Kaiserslautern ergeben, dass der zunächst vorgeschlagene Zeitplan bis maximal Mai 2007 erweitert werden sollte. Die Abgabefrist für die Universitäten bzw. den Versandtermin für die letzte Übermittlungsmail (siehe unten) hat HIS auf den 31. Mai 2007 terminiert.

2. Inneruniversitäre Datenquellen zur gesamtuniversitären Datenerhebung von DoktorandInnen

2.1. Studierendensekretariat der Universität

Strategische Vorbemerkungen:

Das Studierendensekretariat erfasst in der Regel die PromotionsstipendiatInnen und führt diese als eingeschriebene Studierende. DoktorandInnen, die z.B. als wissenschaftliche MitarbeiterInnen tätig oder außeruniversitär berufstätig sind, werden in der Regel im Studierendensekretariat nicht geführt.

Dieses Faktum bedeutet, dass im Studierendensekretariat voraussichtlich nur ein Bruchteil der DoktorandInnen eingeschrieben sind, insbesondere dann, wenn es sich um Technische Universitäten² handelt, an denen in der Regel die Mehrzahl der DoktorandInnen wissenschaftliche MitarbeiterInnen sind. An der TU Kaiserslautern erwiesen sich z.B. zwei Drittel der DoktorandInnen als wissenschaftliche MitarbeiterInnen, die nicht im Studierendensekretariat als DoktorandInnen geführt werden.

Diese Datenquelle wird voraussichtlich hauptsächlich Schnittmengen mit denen der PromotionsstipendiatInnen nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz, sofern noch bestehend, und der PromotionsstipendiatInnen der Begabtenförderwerke aufweisen, außerdem mit der sich aus den DoktorandInnen der Graduiertenkollegs und der Promotionsprogramme speisenden Datenquelle, sofern diese als StipendiatInnen und nicht als wissenschaftliche MitarbeiterInnen finanziert werden.

Textbausteine für das Anschreiben an die/den Leiter/in des Studierendensekretariats:

Sehr geehrte Frau ..., Sehr geehrter Herr ...,
im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten.

In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY 2007** die Koordinaten der im Studierendensekretariat eingeschriebenen DoktorandInnen zu übermitteln, und zwar **Name, Vorname, E-Mailadresse der im Studierendensekretariat geführten DoktorandInnen**.

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen. Mit freundlichen Grüßen
(Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in)

² Dies gilt ggf. insbesondere auch für DoktorandInnen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften.

2.2. Dekanate der Fakultäten/Fachbereiche

Strategische Vorbemerkungen:

Die Dekanate der Fakultäten/Fachbereiche erfassen DoktorandInnen in der Regel innerhalb derselben Universität nach unterschiedlichen Kriterien, die sich in der Chronologie des Promotionsprozesses verankern. Wie eine Befragung der GeschäftsführerInnen der Fachbereiche der TU Kaiserslautern ergeben hat, bestehen folgende unterschiedliche fakultäts- bzw. fachbereichsspezifische Voraussetzungen bzw. Definitionen zur Registrierung von DoktorandInnen:

Erfassung als Doktorand/in ...

- bei Annahme der/des Doktoranden/in durch die/den Dissertationsbetreuer/in,
- bei Beginn der Promotion oder nach Festlegung des Dissertationsthemas,
- nach Klärung der Finanzierung,
- nach der Fertigstellung der Dissertation bzw. bei Eröffnung des Promotionsverfahrens.

Diese Vielfalt lässt auf die nach diesen unterschiedlichen Erfassungsmodi generierten Daten schließen, die es im inneruniversitären Datenabgleich auf ihre Validität hin zu überprüfen gilt, insbesondere hinsichtlich der Frage, ob es sich bei den erfassten Personen um DoktorandInnen oder Promovierte handelt.

Textbausteine für das Anschreiben an die DekanInnen/DekanatsreferentInnen/GeschäftsführerInnen der Fachbereiche bzw. Fakultäten:

Sehr geehrte Frau Dekanin Prof. Dr. ..., Sehr geehrter Herr Dekan Prof. Dr. ..., im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten.

In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY 2007** die Koordinaten der in Ihrer Fakultät/in Ihrem Fachbereich erfassten DoktorandInnen zu übermitteln, und zwar **Name, Vorname, E-Mailadresse der in Ihrer Fakultät/in Ihrem Fachbereich geführten DoktorandInnen**. Auch bin ich Ihnen für die Auskunft dankbar, nach welchen Kriterien bzw. zu welchem Zeitpunkt des Promotionsprozesses Ihre Fakultät/Ihr Fachbereich DoktorandInnen erfasst.

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen (*Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in*)

2.3. Promotionsberechtigte HochschullehrerInnen

Strategische Vorbemerkungen:

Die Erfassung der DoktorandInnen über die persönliche Ansprache der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen – ordentliche ProfessorInnen, außerordentliche ProfessorInnen, JuniorprofessorInnen, PrivatdozentInnen, Emeritae/-i – setzt zunächst voraus, dass auf eine aktuelle Übersicht der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen zugegriffen werden kann. Im Falle der TU Kaiserslautern wurde anhand der Druckfassung des Personalverzeichnisses und des elektronischen Kommunikations- und Informationssystems der Universität ein E-Mail-Verteiler der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen erstellt. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Personalabteilung eine aktualisierte Übersicht über die promotionsberechtigten HochschullehrerInnen zur Verfügung hat, insbesondere mit Zuordnung der entsprechenden E-Mailadressen der LehrstuhlinhaberInnen sowie der zugehörigen Sekretariate. Die Online-Erreichbarkeit der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen ist die Voraussetzung, um bei diesen bzw. deren Sekretariaten oder wissenschaftlichen AssistentInnen die Kontaktkoordinaten ihrer DoktorandInnen einzuholen. Die direkte Ansprache der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen erfolgt bewusst in Unabhängigkeit von der Ansprache der Fakultäten bzw. Fachbereiche. Denn es ist nicht davon auszugehen, dass die promotionsberechtigten HochschullehrerInnen automatisch ihre DoktorandInnen den zugehörigen Fakultäten bzw. Fachbereichen melden, selbst wenn letztere diese Aussage gegenüber den ProjektleiterInnen der gesamtuniversitären Datenerhebung kundtun sollten. Auch ist Vorsicht geboten, die von Fakultäten/Fachbereichen angebotenen E-Mail-Verteiler von Fakultäts- oder Fachbereichsmitgliedern zu nutzen, nicht zuletzt weil die AdressatInnen des Verteilers unklar bleiben.

Für die Durchführung der Datenerhebung bei den promotionsberechtigten HochschullehrerInnen ist eine Übersicht über die promotionsberechtigten HochschullehrerInnen erforderlich, anhand derer der Rücklauf der HochschullehrerInnen namentlich markiert werden kann und aus der klar ersichtlich ist, welche HochschullehrerInnen ggf. an die Erhebung erinnert werden müssten bzw. ggf. im persönlichen Gespräch oder im Rahmen eines Telefonates überzeugt werden sollten.

Da dieser Bereich der Erhebung die promotionsberechtigten HochschullehrerInnen zu einer Art Rechenschaftslegung bzw. Transparenz über die Quantität der von ihnen ausgebildeten NachwuchswissenschaftlerInnen auffordert, ist insbesondere bei ProfessorInnen, die keine oder wenige DoktorandInnen betreuen, mit Abwehrmechanismen zu rechnen. Diese gilt es, durch einen freundlichen, wenn auch bestimmten kommunikativen Umgangston sowie die Bitte, dass sich doch gerade und insbesondere deren DoktorandInnen – z.B. aufgrund der großen Relevanz des Forschungsgebietes – an der Studie beteiligen sollten. Diese Überzeugungsarbeit bedarf eines besonderen Fingerspitzengefühls und sollte, wenn zeitlich möglich, von den ProjektleiterInnen der betreffenden Hochschulen selber und nicht von den ggf. eingesetzten Hiwis übernommen werden. Ggf. sollte die/der Projektleiter/in auf die Unterstützung der Hochschulleitung zählen dürfen. Auch ist hier eine begleitende ggf. strategische Beratung durch das Pilotzentrum jederzeit möglich.

Textbausteine für das Anschreiben an die promotionsberechtigten HochschullehrerInnen und deren Sekretariate:

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. ..., Sehr geehrter Herr Prof. Dr. ...,
im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an

ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten. Allerdings werden durch die Studie keine Rückschlüsse auf die Qualität der Lehre einzelner HochschullehrerInnen ermöglicht.

In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY** die Koordinaten der von Ihnen betreuten DoktorandInnen zu übermitteln, und zwar **Name, Vorname, E-Mailadresse der von Ihnen betreuten DoktorandInnen.**

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in)

2.4. Graduiertenkollegs/Promotionsprogramme

Strategische Vorbemerkungen:

Die SprecherInnen und GeschäftsführerInnen/KoordinatorInnen von Graduiertenkollegs und Promotionsprogrammen sind in der Regel aufgeschlossen und behilflich, nicht zuletzt weil in der Regel für die Einrichtung von Graduiertenkollegs und Promotionsprogrammen die optimale Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses Grundvoraussetzung ist. Teilweise bestehen personelle Überschneidungen mit den Sonderforschungsbereichen der DFG, sofern die DoktorandInnen der Sonderforschungsbereiche nicht als wissenschaftliche MitarbeiterInnen promovieren.

Die Erschließung dieser Datenquelle erfolgt erfahrungsgemäß postwendend und unproblematisch.

Textbausteine für das Anschreiben an die SprecherInnen/GeschäftsführerInnen/KoordinatorInnen der Graduiertenkollegs und Promotionsprogramme:

Sehr geehrte Frau ..., Sehr geehrter Herr ...,

im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten. In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY 2007** die Koordinaten der in Ihrem Graduiertenkolleg/Ihrem Promotionsprogramm/Ihrem SFB betreuten DoktorandInnen zu übermitteln, und zwar **Name, Vorname, E-Mailadresse der in Ihrem Graduiertenkolleg/Ihrem Promotionsprogramm/Ihrem SFB betreuten DoktorandInnen.**

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in)

2.5. Homepages der Lehrstühle und Institute

Strategische Vorbemerkungen:

Die Homepages der Lehrstühle und Institute, sofern gepflegt, stellen eine wertvolle Auskunftsmöglichkeit über die DoktorandInnen einer Universität dar. Je nach gesamtuniversitärem Corporate Design bzw. Darstellungsmodus auf den Homepages der Hochschule sind die LehrstuhlinhaberInnen und Institute angehalten, ihre DoktorandInnen (als solche) aufzuführen. Zumindest finden sich (wenn auch nicht in jedem Fall als DoktorandInnen ausgewiesen) die am Lehrstuhl und im Institut angestellten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit ihren aktuellen E-Mailadressen. Insbesondere mit Blick auf die Validierung der E-Mailadressen hat die Durchsicht der Homepages der Lehrstühle und Institute einen großen Mehrwert, um die von dritter Seite übermittelten Daten zu überprüfen und zu verifizieren.

Anschreiben und Erinnerungsschreiben entfallen hier.

2.6. PromotionsstipendiatInnen nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz (falls noch bestehend)

Strategische Vorbemerkungen:

Diese Datenquelle erschließt sich direkt über die universitäre Koordinationsstelle zur Vergabe der Promotionsstipendien nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz, für den Fall, dass solche Promotionsstipendien noch vergeben werden und noch nicht in die Exzellenzförderung in Form der Finanzierung von Graduate Schools überführt sind.

Textbausteine für das Anschreiben an die/den universitäre/n Koordinator/in für die Promotionsförderung nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz:

Sehr geehrte Frau ...,

Sehr geehrter Herr ...,

im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Daten-schutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten.

In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY 2007** die Koordinaten der nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz finanzierten PromotionsstipendiatInnen der Universität zu übermitteln, und zwar **Name, Vorname, E-Mailadresse der nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz geführten DoktorandInnen**.

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in)

2.7. Rundmails mit dem Aufruf an die DoktorandInnen, sich zu melden

Strategische Vorbemerkungen:

In Ergänzung zu den Erhebungsmaßnahmen der DoktorandInnenkoordinaten über Dritte empfiehlt sich das Versenden einer Rundmail, z.B. über den E-Mailverteiler der Hochschule (an der TU Kaiserslautern über das RHRK, das Regionale Hochschulrechenzentrum Kaiserslautern). Diese sollte einen Aufruf an die DoktorandInnen beinhalten, sich an der geplanten Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an deutschen Hochschulen zu beteiligen. Außerdem könnte dieser Text während der Projektlaufzeit auf die Eingangsseite der Universitätshomepage gesetzt werden. Die Erfahrung der TU Kaiserslautern hat gezeigt, dass sich hier insbesondere extern Promovierende melden. Der organisatorische Mehrwert bei dieser Erhebungsstrategie besteht darin, dass sich die DoktorandInnen wahrscheinlich mit einer E-Mailadresse melden, die regelmäßig genutzt wird.

Textbausteine für die Rundmail an die DoktorandInnen der Universität:

Sehr geehrte Doktorandinnen und Doktoranden der Universität ...,
die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF.

Über Ihre Mitwirkung als Doktorand/in unserer Universität würden wir uns freuen und bitten Sie, sich per E-Mail **bis zum XY 2007** bei ... zu melden. Falls Ihrerseits Interesse an einer Teilnahme besteht, reicht die Nennung Ihres Nachnamens und Vornamens sowie Ihrer E-Mailadresse aus.

Für den Fall, dass Sie uns Ihre E-Mailadresse mitteilen, werden Sie im Rahmen der geplanten Studie von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Sie entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, Ihre auf diese Weise erhaltene E-Mailadresse nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen (*Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in*)

Um insbesondere die internationalen DoktorandInnen ansprechen zu können, ist es sinnvoll, diese E-Mail auch auf Englisch zu verfassen:

Dear Doctoral Candidates of the University...,

The University . . . is taking part in the nationwide study “*International promovieren in Deutschland*” (“Obtain an international PhD degree in Germany”), which involves the response to an online questionnaire by doctoral candidates at selected German universities. This study is being carried out by the *Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum* (*Pilotzentrum International Forum for Doctoral Students*) and the *Hochschul-Informationen-System GmbH* (HIS) (*Higher Education Information System*). This study is sponsored by the *Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft* (*The Donors’ Association for the Promotion of Science and Humanities in Germany*) and the *BMBF* (*Federal Ministry of Education and Research*).

We would appreciate your participation as a doctoral student at our University and request that you get in touch with ... via e-mail by February 5, 2007. In case you are interested in taking part, it will be sufficient if you specify your last name, first name as well as your e-mail address.

In case that you provide us your e-mail address, the university will sent you an e-mail

including further information about the planned online-survey. If you then want to participate, you can send your e-mail address to HIS. HIS promises to use your address within the scope of this survey only, not to pass the address to a third party, and to delete it immediately after the online-survey will be finished.

Please do not hesitate to contact me if you have any questions.

Best regards, ...

3. Über den inneruniversitären Kontext hinausgehende Datenquellen mit Bezug zur Weitergabe an Dritte

3.1. Personalabteilung der Universität

Strategische Vorbemerkungen:

Die Personalabteilung der Universität führt in der Regel nicht die DoktorandInnen per se, sondern diese bilden eine unerkannte Teilmenge der an der Universität tätigen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Bis auf die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die offiziell „Qualifizierungsstellen“³ innehaben, wobei ein Drittel der bezahlten Arbeitszeit auf die wissenschaftliche Arbeit an der Dissertation entfällt, sind die Daten der Personalabteilung hauptsächlich im Kontext des inneruniversitären Datenabgleichs relevant, z.B. was die Vergleichbarkeit der E-Mailadressen betrifft. Es kann nur mit Hilfe der anderen Datenquellen eruiert werden, welche wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Universität promovieren. Insbesondere die Angaben der promotionsberechtigten HochschullehrerInnen sind hier zweckdienlich. Bei wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die auf einer Stelle, die 50 % der Arbeitszeit unterschreitet, können auch die Daten des Studierendensekretariats im Vergleich aufschlussreich sein.

Auf der Grundlage der Empfehlungen der ZENDAS schlagen das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und HIS das folgende Vorgehen vor.

Die/der inneruniversitäre Projektleiter verschickt an den Leiter der Personalabteilung ein Schreiben mit der Bitte, die Textbausteine der Übermittlungsemail, die als Anlage beigefügt werden, zu versenden:

Sehr geehrte Frau ..., Sehr geehrter Herr ...,
im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, darf ich mich in nachfolgender Angelegenheit mit der Bitte um Ihre Unterstützung an Sie wenden.

Die Universität ... beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren und bietet uns die Möglichkeit, Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Hochschulen zu sichern bzw. zu erarbeiten. In diesem Rahmen fungiere ich als inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität. In dieser Funktion habe ich die Aufgabe, die gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnen und deren E-Mailadressen an unserer Universität vorzunehmen und zu koordinieren.

In diesem Kontext bitte ich Sie, mir **bis zum XY 2007** den anhängenden E-Mailtext an alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ohne Dokortitel unserer Universität zu versenden. Sollten der Personalabteilung die E-Mailadressen der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen nicht vorliegen, müssten die in der Anlage beigefügten Textbausteine auf dem Postweg versandt werden, mit der Bitte an die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, sich per E-Mail bei Universität@his.de entsprechend der vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten zurückzumelden.

Im Rahmen der geplanten Studie werden die DoktorandInnen von der Universität per E-Mail angeschrieben und auf die Online-Umfrage hingewiesen. Die auf diese Weise informierten

³ Das Bestehen von „Qualifizierungsstellen“ zur Promotion ist je nach Bundesland unterschiedlich.

Doktorand(inn)en entscheiden selbst über die Teilnahme an der Umfrage und übersenden im Falle der Bereitschaft auch selbst Ihre E-Mailadresse an HIS. HIS verpflichtet sich, die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen nur im Rahmen der Studie zu verwenden, nicht an Dritte weiterzugeben und nach Beendigung der Feldphase umgehend zu löschen.
Für eventuelle Rückfragen Ihrerseits stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
Über Ihre Unterstützung des Projektes würde ich mich freuen.
Mit freundlichen Grüßen
(Unterschrift der/des inneruniversitären Projektleiters/in)

Wenn die Personalabteilung über die E-Mailadressen der wissenschaftlichen Mitarbeiter verfügt, verschickt die Personalabteilung die folgende E-Mail an ebendiese:

Liebe(r) XY,

diese E-Mail wurde an alle wissenschaftlichen Mitarbeiter der „Name der Hochschule“ verschickt und richtet sich ausschließlich an die Doktorand(inn)en unter Ihnen.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Qualität von Forschung und Lehre an unserer Hochschule zu verbessern. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die „Name der Hochschule“ als eine von 25 deutschlandweit ausgewählten Hochschulen an der gemeinsam von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) und dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern (PZ) durchgeführten Studie „International promovieren in Deutschland“. Damit die im Rahmen dieser Umfrage gesammelten Daten möglichst auch genaue Aussagen über die Qualität der Doktorandenausbildung an unserer Hochschule ermöglichen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich möglichst viele Doktorand(inn)en an der Umfrage beteiligen. Genauere Informationen zu dem Projekt und seinen Zielsetzungen finden Sie unter www.docfor.de.

Von der HIS GmbH wurde uns hierbei folgendes Vorgehen zugesagt:

Die Teilnahme von Ihnen an der Umfrage ist freiwillig.

Die von Ihnen erhobenen Daten wie E-Mailadresse und Ihre Befragungsantworten werden von HIS bzw. PZ vertraulich behandelt. Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS / PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

Wenn Sie bereit sind an der Umfrage teilzunehmen, nutzen Sie die „Antworten“ oder „Reply“ Funktion Ihres E-Mail Programms. In diesem Fall werden Sie im Juni 2007 eine Einladung von HIS zu der Teilnahme an der Online-Umfrage erhalten.

Wenn Sie sich nicht an der Umfrage beteiligen wollen, möchten wir sie bitten HIS zumindest das Studienfach zu übermitteln, in dem sie promovieren. In diesem Fall tragen Sie einfach das Studienfach an der dafür vorgesehenen Stelle dieser E-Mail ein und nutzen Sie die „Antworten“ oder „Reply“ Funktion Ihres E-Mail Programms. Sie brauchen Ihr Studienfach nicht angeben, wenn Sie an der Umfrage teilnehmen. Auch die Angabe des Studienfaches ist natürlich freiwillig.

Studienfach:

Wenn Sie weder das Studienfach nennen noch an der Umfrage teilnehmen wollen, ignorieren Sie bitte diese E-Mail.
Eine über die Antworten/Reply-Funktion weitergeleitete E-Mail **ohne Angabe des**

Studienfaches wird direkt an HIS gesandt und bringt zum Ausdruck, dass HIS im Juni 2007 eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung an Sie versenden darf. HIS wird die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Die Adressen werden von HIS ausschließlich zur Durchführung der Doktorandenbefragung genutzt und nach Abschluss der drei Befragungsphasen umgehend gelöscht.

Eine über die Antworten/Reply-Funktion weitergeleitete E-Mail mit Angabe des Studienfaches wird direkt an HIS gesandt. In diesem Fall werden Sie nicht zu der Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Ihre E-Mailadresse wird umgehend nach der Auswertung des angegebenen Studienfaches gelöscht.

Für die Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts ist die HIS GmbH verantwortlich. An diese können Sie sich bspw. auch wenden, um Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu erhalten.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen,

Mit besten Grüßen,

Wenn der Personalabteilung die E-Mailadressen nicht vorliegen, so bieten sich zwei Optionen:

1. Die Personalabteilung recherchiert die E-Mailadressen der wissenschaftlichen Mitarbeiter und versendet nach dieser Recherche die Übermittlungsmail.
2. Die Personalabteilung versendet einen Brief an die wissenschaftlichen Mitarbeiter. Über diesen Brief wird das Einverständnis zu der Teilnahme an der Befragung sowie die E-Mailadresse der Teilnahmewilligen erfragt und ggf. eingeholt.

Textbaustein für das Anschreiben des/der Leiter/in der Personalabteilung an die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ohne Dokortitel:

Betreff:

Dieser Brief richtet sich ausschließlich an DoktorandInnen der „Name der Hochschule“

Sehr geehrte Frau ..., Sehr geehrter Herr ...,
im Auftrag von Frau (Vize)Präsidentin/(Pro)Rektorin Prof. Dr. ... / Herrn (Vize)Präsident/(Pro)Rektor Prof. Dr. ... und in Absprache mit Frau ... / Herrn ..., der/dem Datenschutzbeauftragten der Universität, unterstützt die Personalabteilung das folgende Forschungsvorhaben.

Unsere Universität beteiligt sich an der bundesweiten Studie „International promovieren in Deutschland“, bei der es sich um eine Online-Bedarfsabfrage von DoktorandInnen an ausgewählten deutschen Hochschulen handelt. Diese Studie wird vom Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und der Hochschul-Informationen-System GmbH (HIS) durchgeführt. Die Förderung dieser Studie erfolgt durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und das BMBF. Die Mitwirkung an dieser Studie ist für unsere Universität eine Chance, die Qualität der Doktorandenausbildung zu evaluieren. Inneruniversitäre/r Projektleiter/in an unserer Universität ist...

Wir möchten Sie nun einladen, sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter, der sich in der Promotion befindet, an der Studie zu beteiligen, weisen Sie allerdings darauf hin, dass die Teilnahme an der Umfrage **natürlich freiwillig** ist!

Wenn Sie sich an der Umfrage beteiligen wollen, tragen Sie bitte hier Ihre E-Mailadresse ein und senden diesen Brief an den Absender zurück.

E-Mail: _____

Mit diesem Schritt erklären Sie sich damit einverstanden, dass die „Name der Hochschule“

Ihre E-Mailadresse an HIS zur Durchführung der Online-Umfrage verschickt. HIS verpflichtet sich, die E-Mailadresse nicht an Dritte weiterzuleiten, nur im Rahmen des angekündigten Projektes zu verwenden und die Adresse unmittelbar nach Beendigung der Online-Umfrage zu löschen.

Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS / des PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

Für die Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts ist die HIS GmbH verantwortlich. An diese können Sie sich bspw. auch wenden, um Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu erhalten.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen,

Mit besten Grüßen,

3.2. PromotionsstipendiatInnen der Begabtenförderwerke

In Abstimmung mit ZENDAS (Zentrale Datenschutzstelle der baden-württembergischen Hochschulen) ist klar geworden, dass HIS bzw. das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum selbst auf die Begabtenförderwerke zugehen muss, da es sich hierbei um außeruniversitäre Einrichtungen handelt. Gleiches gilt für die An-Institute der Hochschulen.

Das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum wird auf die Begabtenförderwerke zugehen und bittet diese um Mitwirkung an der Studie an ausgewählten Hochschulstandorten.

Die Begabtenförderwerke werden gebeten, eine „E-Mail“ in der folgenden Form zu versenden:

Liebe(r) Doktorand(in),

Diese E-Mail richtet sich ausschließlich an DoktorandInnen der „*Name der Hochschule*“. Die „*Name der Hochschule*“ beteiligt sich als eine von 24 deutschlandweit ausgewählten Hochschulen an der gemeinsam von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) und dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern (PZ) durchgeführten Studie „International promovieren in Deutschland“. Damit die im Rahmen dieser Online-Umfrage gesammelten Daten möglichst genaue Aussagen über die Qualität der Doktorandenausbildung an der „*Name der Hochschule*“ ermöglichen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich möglichst viele Doktorand(inn)en der *Hochschule* an der Umfrage beteiligen. Genauere Informationen zu dem Projekt und seinen Zielsetzungen finden Sie unter www.docfor.de.

Von der HIS GmbH wurde uns hierbei folgendes Vorgehen zugesagt:

Ihre Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig!

Die von Ihnen erhobenen Daten wie E-Mailadresse und Ihre Befragungsantworten werden von HIS bzw. PZ vertraulich behandelt. Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS / PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

Wenn Sie bereit sind an der Umfrage teilzunehmen, nutzen Sie bitte einfach die „Antworten“ oder „Reply“ Funktion ihres E-Mail Programms. Eine auf diese Weise weitergeleitete E-Mail wird direkt an HIS gesandt und bringt zum Ausdruck, dass HIS im Juni 2007 eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung an Sie versenden darf. HIS wird die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Die Adressen werden von HIS ausschließlich zur Durchführung der Doktorandenbefragung genutzt und nach Abschluss der drei Befragungsphasen umgehend gelöscht.

Für die Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts ist die HIS GmbH verantwortlich. An diese können Sie sich bspw. auch wenden, um Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu erhalten.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen,

Mit besten Grüßen,

Bezüglich dieser Datenquelle werden die universitären Projektleiter nicht tätig.

3.3. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen/ An-Institute

Das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und HIS gehen in Absprache mit der ZENDAS auf die außeruniversitären Forschungseinrichtungen bzw. An-Institute an ausgewählten Hochschulstandorten zu und bitten diese um Mitwirkung an der Studie.

Die außeruniversitären Forschungseinrichtungen und An-Institute werden gebeten eine „Übermittlungsmail“ in der folgenden Form zu versenden:

Liebe(r) Doktorand(in),

Diese E-Mail richtet sich ausschließlich an DoktorandInnen der „Name der Hochschule“. Die „Name der Hochschule“ beteiligt sich als eine von 24 deutschlandweit ausgewählten Hochschulen an der gemeinsam von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) und dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern (PZ) durchgeführten Studie „International promovieren in Deutschland“. Damit die im Rahmen dieser Online-Umfrage gesammelten Daten möglichst genaue Aussagen über die Qualität der Doktorandenausbildung an der „Name der Hochschule“ ermöglichen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich möglichst viele Doktorand(inn)en der Hochschule an der Umfrage beteiligen. Genauere Informationen zu dem Projekt und seinen Zielsetzungen finden Sie unter www.docfor.de.

Von der HIS GmbH wurde uns hierbei folgendes Vorgehen zugesagt:

Die Teilnahme von Ihnen an der Umfrage ist freiwillig!

Die von Ihnen erhobenen Daten wie E-Mailadresse und Ihre Befragungsantworten werden von HIS bzw. PZ vertraulich behandelt. Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS / PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

Wenn Sie bereit sind an der Umfrage teilzunehmen, nutzen Sie bitte einfach die „Antworten“ oder „Reply“ Funktion ihres E-Mail Programms. Eine auf diese Weise weitergeleitete E-Mail wird direkt an HIS gesandt und bringt zum Ausdruck, dass HIS im Juni 2007 eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung an Sie versenden darf. HIS wird die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Die Adressen werden von HIS ausschließlich zur Durchführung der Doktorandenbefragung genutzt und nach Abschluss der drei Befragungsphasen umgehend gelöscht.

Für die Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts ist die HIS GmbH verantwortlich. An diese können Sie sich bspw. auch wenden, um Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu erhalten.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen,
Mit besten Grüßen,

Bezüglich dieser Datenquelle werden die universitären ProjektleiterInnen der exemplarischen Hochschulstandorte gebeten, dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum eine Übersicht mit möglichen AnsprechpartnerInnen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen und An-Institute vor Ort zu übersenden, die zur Kooperation mit dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum und mit HIS bereit sind. Daraufhin wird der Direktkontakt zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und An-Instituten durch das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum hergestellt.

4. Zeitplan der gesamtuniversitären Erhebung (01/07 bis 03/07)

Der folgende Zeitplan dient zur Orientierung und kann von den Universitäten bedarfsgerecht und zielführend auf den Zeitrahmen bis zum 31. Mai 2007 entsprechend ausgestaltet werden.

4.1. Inneruniversitäre Terminierung der Arbeitsschritte der Datenerhebung

Arbeitsschritte der gesamtuniversitären Datenerhebung der DoktorandInnen an den mitwirkenden Hochschulen und inneruniversitäre Fristsetzung sowie Terminierung				
(1) Anschreiben der inneruniversitären Koordinationsstellen entsprechend der o.a. Datenquellen, s. Textbausteine (von Anbeginn des Projekts: Kommunikation mit dem Datenschutzbeauftragten der Universität)	Zeitraumen: 22.01.07 bis 23.02.07 Inneruniversitäre Kommunikationsphase mit dem Ziel der möglichst flächendeckenden Datenerhebung			
	Postausgang: 29.01.07	Fristsetzung für die einzugehenden Antworten pro Datenquelle 5.02.07 wenn Antworten bis zu dieser Frist nicht vorliegen: 1. Erinnerung; zeitgleich telefonisches Nachhaken bei den betreffenden AnsprechpartnerInnen der Universität, die bisher noch nicht reagiert oder negativ geantwortet haben; ggf. Einschalten der Hochschulleitung (befürwortendes Schreiben)	Fristsetzung 1. Erinnerung: 12.02.07 wenn Antworten bis zu dieser Frist nicht vorliegen: 2. Erinnerung; nochmaliges telefonisches Nachhaken bei den betreffenden AnsprechpartnerInnen der Universität, die bisher noch nicht reagiert oder negativ geantwortet haben; ggf. Beratung durch PZ in Anspruch nehmen	Fristsetzung 2. Erinnerung: 19.02.07 wenn Antworten bis zu dieser Frist nicht vorliegen: 3. Erinnerung; telefonisches Nachhaken bei den betreffenden AnsprechpartnerInnen der Universität (ggf. Sanktion durch Hochschulleitung) Letzte Frist, bis zu der eingegangene Daten berücksichtigt werden: 26.2.07
(2) Inneruniversitärer Datenabgleich der verschiedenen inneruniversitären Datenquellen	Zeitraumen: 26.02.07 bis 2.03.07 Erstellung einer gesamtuniversitären Übersicht der DoktorandInnen und derer E-Mailadressen in alphabetischer Reihenfolge			
(3) Versenden der Übermittlungsemail durch die Universität	Zeitraumen: bis 31.05.07 Versand der E-Mail mit Hinweis auf die geplante Studie und die Bitte um Teilnahme (siehe Punkt 5).			

4.2. Kommunikation der mitwirkenden Hochschulen mit dem Pilotzentrum: Individuelle Beratungsgespräche zum Konzepttransfer und interne Statusberichte

Angeichts des hohen Anspruchs, in kurzer Zeit eine gesamtuniversitäre Erhebung der DoktorandInnenkoordinaten erfolgreich durchzuführen, sieht das Kommunikations- und Beratungskonzept des Pilotzentrums folgende Schritte des strategischen und fachlichen Austausches vor:

- Persönliches Beratungsgespräch des Pilotzentrums Internationales Doktorandenforum mit den ProjektleiterInnen der mitwirkenden Hochschulen zum hochschulspezifischen Transfer des Erhebungsdesigns (Der Termin hierfür sollte bis Ende Januar 2007 für Februar oder März 2007 mit dem Pilotzentrum vereinbart werden.)
- Interne Statusberichte an das Pilotzentrum zum inneruniversitären Projektverlauf:

Der Arbeitsschritt ... an der Hochschule ... ist erfolgt.	Bestätigung der Hochschule:	Zu lösende Fragen/Probleme an der Hochschule:
Arbeitsschritt (1) ist erfolgt.	bis 19.02.07 (per E-Mail)	bis 19.02.07 (per E-Mail)
Arbeitsschritt (2) ist erfolgt.	bis 02.03.07 (per E-Mail)	bis 02.03.07 (per E-Mail)
Arbeitsschritt (3) ist erfolgt.	bis 16.03.07 (per E-Mail)	bis 16.03.07 (per E-Mail)

- Das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum steht für Tipps zur inneruniversitären Überzeugungsarbeit und Strategiebildung grundsätzlich für die gesamte Projektlaufzeit der Datenerhebung zur Verfügung und ist auch bereit, auf Wunsch an der betreffenden Universität zu intervenieren.

4.3. Online-Plattform zum überuniversitären ExpertInnenaustausch (www.docfor.de)

Das Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum programmiert derzeit eine Online-Plattform zum fachlichen und strategischen Austausch der ProjektleiterInnen der mitwirkenden Hochschulen. Dieses überregionale Forum soll langfristig dem ExpertInnenaustausch der Strukturbildung und Gestaltung überfachlicher DoktorandInnenausbildung dienen. Der Zugang ist nur nach Überprüfung der Identität der TeilnehmerInnen und über eine Login-Eingabemaske mit geschütztem Kennwort möglich.

Ansprechpartner ist Herr Boris Stumm, Tel.: 0631/205-3264, stumm@docfor.de

5. E-Mailrecherche und Übermittlung der E-Mailadressen an HIS

Nach mehreren Gesprächen mit Datenschutzbeauftragten verschiedener Hochschulen aus mehreren Bundesländern wird immer mehr klar, dass wir weitere Eingeständnisse an den Datenschutz machen müssen. HIS hat in Zusammenarbeit mit ZENDAS (Zentrale Datenschutzstelle der baden-württembergischen Universitäten) ein Verfahren entwickelt, welches unserer Ansicht nach in allen Bundesländern zur Anwendung kommen kann.

Das Hauptproblem aus Sicht der Datenschützer besteht in der Übermittlung der E-Mailadressen an HIS auf der Grundlage der elektronischen Einwilligung. Die Lösung besteht darin, dass die DoktorandInnen ihr Einverständnis und ihre E-Mailadresse direkt an HIS versenden:

- Die Universitäten recherchieren die E-Mailadressen der DoktorandInnen.
- HIS stellt für jede Hochschule eine eigene E-Mailadresse für die Antwort der Doktoranden zur Verfügung (Beispiel: U_Ulm@his.de).
- Die Hochschule schickt eine E-Mail mit dem Hinweis auf die Doktorandenbefragung an ihre DoktorandInnen (siehe Textbaustein am Ende dieses Abschnittes).
- Als „Reply-To“-Header (Absender) ist eine hochschulspezifische E-Mailadresse eingetragen. Wenn der/die DoktorandIn die Antwort- bzw. Replyfunktion seines E-Mailaccounts nutzt, wird die E-Mail automatisch an HIS weitergeleitet. Diese Weiterleitung wird als Einverständnis dafür gewertet, dass HIS den/die betreffende DoktorandIn zu der Umfrage einladen darf. Entsprechende Hinweise müssen in der von der Hochschule verschickten E-Mail enthalten sein (siehe Textbausteine).
- Inhalt dieser Mail:
 1. Hinweise auf das weitere Verfahren;
 2. Hinweis, dass die Antwort (Reply) an die HIS GmbH geht.
 3. Hinweis, dass man im Falle einer Antwort über die Reply-Funktion seine Bereitschaft zum Ausdruck bringt, an der Umfrage teilzunehmen.
 4. Verweis bzw. Weblink auf die Website des Projekts.
- HIS erhält die Reply-E-Mail an die hochschulspezifische Adresse.
- Die Hochschule erhält an die Absenderadresse alle nicht zustellbaren E-Mails (Bounces).
- HIS schickt dem/der Doktoranden/in eine Mail mit den Zugangsdaten zur Befragung und weiteren Hinweisen (nochmaliger Hinweis auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und den Umgang mit den gesammelten Daten).

Hinweise zur Einrichtung der E-Mail

Der vorliegende Textbaustein für die seitens der Hochschulen zu verschickenden E-Mails sind mehrfach durch Datenschützer geprüft. Diese E-Mail muss nun folgendermaßen eingerichtet werden:

Ihr Mailclient (z.B. Outlook, Mozilla Thunderbird ...) ermöglicht es Ihnen, eine E-Mail mit einem anderen Absender zu versehen (z.B. U_Ulm@his.de). Für diesen Schritt müssen Sie sich unbedingt mit den Web-Administratoren Ihrer Hochschule in Verbindung setzen. Diese müssen dafür Sorge tragen, dass ...

- a.) der/die betreffende ProjektkoordinatorIn an der jeweiligen Hochschule die Rechte erhält, E-Mails mit verändertem Absender zu verschicken.
- b.) sichergestellt ist, dass eine derart modifizierte E-Mail verschiedene Sicherheitseinrichtungen des Hochschulnetzwerks passieren kann (Hinweis für Ihre Webadministratoren: Die Firewall des Hochschulnetzwerks, der Mailrouter und die Mailrelais des Netzwerks müssen so eingestellt sein, dass die E-Mail nicht bereits vor Versand „abgefangen“ wird).

Bei HIS wird für jede Hochschule ein Postfach eingerichtet, in das die Antworten der DoktorandInnen einlaufen. Die E-Mail muss so eingerichtet werden, dass das jeweilige HIS-Postfach der Hochschule als Absender voreingestellt ist. Diese Postfächer lauten wie folgt:

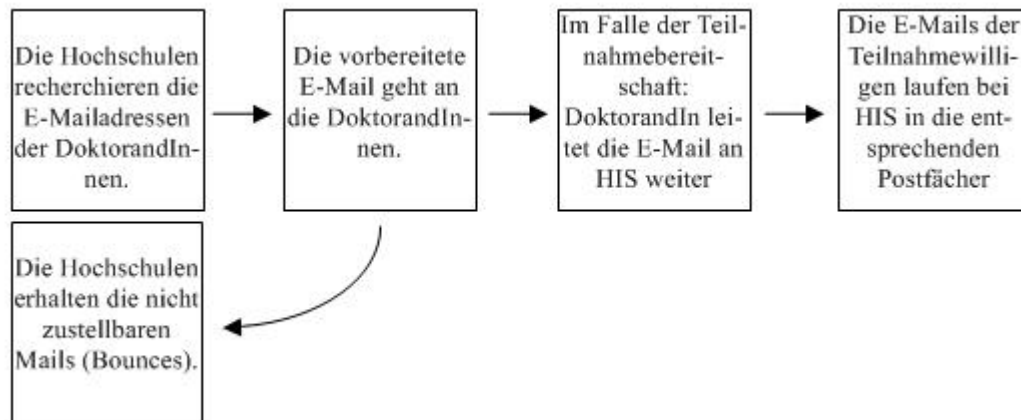
CAU_Kiel@his.de
FU_Berlin@his.de
HU_Berlin@his.de
KU_Eichstaett_Ingolstadt@his.de
TU_Kaiserslautern@his.de
TU_Dresden@his.de
TU_Muenchen@his.de
U_des_Saarlandes@his.de
U_Duisburg_Essen@his.de
U_Frankfurt_Oder@his.de
U_Giessen@his.de
U_Goettingen@his.de
U_Jena@his.de
U_Karlsruhe@his.de
U_Kassel@his.de
U_Koblenz_Landau@his.de
U_Konstanz@his.de
U_Leipzig@his.de
U_Marburg@his.de
U_Muenster@his.de
U_Oldenburg@his.de
TU_Freiberg@his.de
U_Ulm@his.de
U_Witten-Herdecke@his.de

Nach Ansicht von ZENDAS und der HIS-Datenschützer ist dieses Verfahren für ganz Deutschland geeignet. Falls Datenschützer einzelner Hochschulen weiterhin Bedenken äußern, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich mit HIS in Verbindung setzen. Wir sind in diesem Fall gern bereit, selbst Überzeugungsarbeit zu leisten.

Sollten sich einzelne Datenschützer der Hochschulen nicht auf das von ZENDAS/HIS vorgeschlagene Verfahren einlassen wollen, schlagen wir vor, das Einverständnis auf dem Postweg einzuholen. Dieses Verfahren hat allerdings erhebliche Nachteile:

- Es macht den Hochschulen mehr Arbeit;
- Es müssen weitere Daten der Doktoranden recherchiert werden (Name, Adresse), was dazu führen kann, dass beispielsweise Professoren sich eher weigern, Informationen zu ihren DoktorandInnen preiszugeben.
- Es entstehen den Hochschulen zusätzliche Kosten;
- Es macht den potenziellen Teilnehmern mehr Arbeit. HIS hat die Erfahrung gemacht, dass auf diesem Weg viele potenzielle Teilnehmer aufgrund des Mehraufwands verloren gehen.

Übersicht über das Verfahren:



Auf diesem Weg ist es den Hochschulen im Zuge der Projektdurchführung nicht möglich, die gesammelten E-Mailadressen der DoktorandInnen zu verifizieren, da HIS den Hochschulen nicht mitteilen darf, welche E-Mails bei HIS eingegangen sind. Es ist allenfalls möglich, die Summe der eingegangenen E-Mails je Hochschule zu nennen. Die Hochschulen erhalten allerdings Informationen über nicht zustellbare E-Mails (Bounces).

Wenn die Hochschulen weitere Informationen bzw. Kontaktdaten Ihrer DoktorandInnen erheben wollen bzw. die recherchierten E-Mails der DoktorandInnen näher prüfen wollen, müssen die Hochschulen von diesem Projekt abgekoppelt eigene Untersuchungen durchführen.

Über die E-Mailadresse der Teilnahmewilligen benötigt HIS von den Hochschulen folgende Informationen:

- Wie viele DoktorandInnen wurden an der Hochschule insgesamt erfasst?
- Wie viele DoktorandInnen konnten nicht erreicht werden?

Diese Informationen sind bitte bis zum 31.Mai an HIS zu übermitteln (l.fischer@his.de).

Textbaustein für die E-Mail:

Liebe(r) Doktorand(in),

es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Qualität von Forschung und Lehre an unserer Hochschule zu verbessern. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die „Name der Hochschule“ als eine von 24 deutschlandweit ausgewählten Hochschulen an der gemeinsam von der Hochschul-Informations-System GmbH (HIS) und dem Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum der TU Kaiserslautern (PZ) durchgeführten Studie „International promovieren in Deutschland“. Damit die im Rahmen dieser Online-Umfrage gesammelten Daten möglichst auch genaue Aussagen über die Qualität der Doktorandenausbildung an unserer Hochschule ermöglichen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich möglichst viele Doktorand(inn)en an der Umfrage beteiligen. Genauere Informationen zu dem Projekt und seinen Zielsetzungen finden Sie unter www.docfor.de.

Von der HIS GmbH wurde uns hierbei folgendes Vorgehen zugesagt:

Ihre Teilnahme an der Umfrage ist natürlich freiwillig!

Die von Ihnen erhobenen Daten wie E-Mailadresse und Ihre Befragungsantworten werden von HIS bzw. PZ vertraulich behandelt. Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse

soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS bzw. des PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

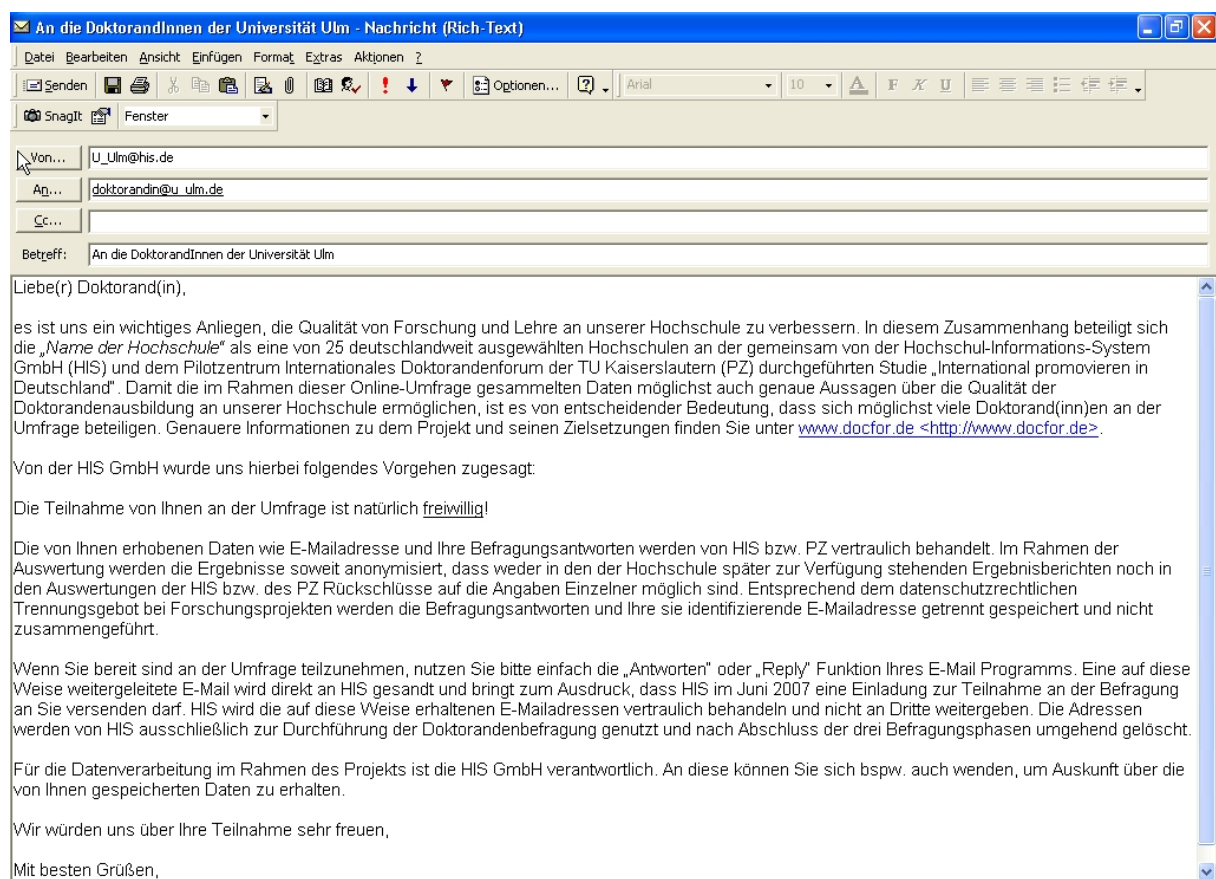
Wenn Sie bereit sind an der Umfrage teilzunehmen, nutzen Sie bitte einfach die „Antworten“ oder „Reply“ Funktion Ihres E-Mail Programms. Eine auf diese Weise weitergeleitete E-Mail wird direkt an HIS gesandt und bringt zum Ausdruck, dass HIS im Juni 2007 eine Einladung zur Teilnahme an der Befragung an Sie versenden darf. HIS wird die auf diese Weise erhaltenen E-Mailadressen vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Die Adressen werden von HIS ausschließlich zur Durchführung der Doktorandenbefragung genutzt und nach Abschluss der drei Befragungsphasen umgehend gelöscht.

Für die Datenverarbeitung im Rahmen des Projekts ist die HIS GmbH verantwortlich. An diese können Sie sich bspw. auch wenden, um Auskunft über die von Ihnen gespeicherten Daten zu erhalten.

Wir würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen,

Mit besten Grüßen,

Screenshot - wie muss die E-Mail aussehen?



Aufbereitung der Adressen und Versand an HIS

Für den Fall, dass die Hochschulen das Einverständnis für die Teilnahme an der Befragung auf dem Postweg einholen, müssen die E-Mails vor der Weiterleitung an HIS folgendermaßen aufbereitet werden:

Nach der Beendigung der Recherche können die Adressen derjenigen, die nicht erreicht wurden bzw. Ihr Einverständnis nicht gegeben haben, aus der Liste entfernt werden. HIS benötigt von den Hochschulen folgende Informationen:

- Die an HIS zu übermittelnden Daten sollen bitte folgendermaßen aufbereitet werden.

- Das Excelblatt muss folgendermaßen aufgebaut sein:

[illegible]

- 28

Die Namen der Doktorand(inn)en sowie die postalischen Adressen werden von HIS zur Durchführung der Umfrage nicht benötigt!

Die auf diesem Wege recherchierten E-Mailadressen müssen bis spätestens zum 31. Mai 2007 an HIS übermittelt werden (l.fischer@his.de).

6. Datenschutz

6.1. Datensicherheit auf dem HISBUS-Server

Der HISBUS-Server, auf dem die Daten der Doktoranden gespeichert werden, ist gegen den Zugriff von Außen geschützt. Der Standort des Servers ist in den Räumen von HIS in Hannover. Zur Sicherheit der gespeicherten Daten wird jede Nacht automatisch ein Abbild sämtlicher auf dem Server befindlichen Datenbanken gezogen (Zwei-Server-Konzept).

6.2. Datensicherheit der Erhebungssoftware OPST

Die zum Einsatz kommende Online-Erhebungssoftware OPST ermöglicht die Vergabe von Passwörtern, mit deren Hilfe ein personalisierter (ein Passwort je E-Mailadresse) und durch Dritte nicht einzusehender Datentransfer ermöglicht wird. Die eingehenden Daten werden direkt auf dem HISBUS-Server gespeichert.

Zu weiteren Informationen zur Datensicherheit des HISBUS-Servers siehe: www.hisbus.de

6.3. Umgang mit den erhobenen Daten

Die durchgeführte Studie entspricht in vollem Umfang den Datenschutzrichtlinien. Im Einzelnen bedeutet dies:

Bzgl. der Übermittlung der E-Mailadresse

- Die E-Mailadressen der an der Umfrage teilnehmenden DoktorandInnen werden entweder von diesen selbst an HIS weitergeleitet oder nach Einholen des schriftlichen Einverständnisses von den teilnehmenden Hochschulen an HIS übermittelt. HIS verpflichtet sich, die E-Mailadressen nach Beendigung der Feldzeit umgehend zu vernichten und nicht an Dritte weiterzugeben.
- Die Teilnahme an der Umfrage ist absolut freiwillig. Gleiches gilt für die Übermittlung der E-Mailadresse an HIS bzw. die teilnehmenden Hochschulen.

Bzgl. der im Rahmen der Umfrage erhobenen Daten und der zu erstellenden Ergebnisberichte

Die im Rahmen der Online-Umfrage erhobenen Daten werden nur im Zusammenhang mit dem Projekt von HIS/PZ ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben.

Im Rahmen der Auswertung werden die Ergebnisse soweit anonymisiert, dass weder in den der Hochschule später zur Verfügung stehenden Ergebnisberichten noch in den Auswertungen der HIS bzw. des PZ Rückschlüsse auf die Angaben Einzelner möglich sind. Entsprechend dem datenschutzrechtlichen Trennungsgebot bei Forschungsprojekten werden die Befragungsantworten und Ihre sie identifizierende E-Mailadresse getrennt gespeichert und nicht zusammengeführt.

Aus Gründen der Wahrung der Anonymität der Befragungsteilnehmer kann HIS den Hochschulen nicht den Datensatz zur eigenen Auswertung zur Verfügung stellen.

7. Transfer des Datenerhebungskonzepts auf die mitwirkenden Hochschulen (von den Projektverantwortlichen der Hochschulen zu leisten)

7.1. Leit- und Orientierungsfragen zum hochschulspezifischen Transfer

- Rollendefinition der/des inneruniversitären Projektleiterin/Projektleiters? Situationsgebundene Kompetenzen und Aufgaben?
- Hochschulpolitische Strategie inneruniversitärer Überzeugungsarbeit?
- Inneruniversitäres Projekt- und Kontrollmanagement der Erhebung
- Einzusetzende Personalressourcen?
- Wie gestaltet sich die projektbezogene Kommunikation mit dem Datenschutzbeauftragten?
- Welche inneruniversitären Datenquellen liegen an der betreffenden Hochschule vor?
(Übersicht über die betreffenden inneruniversitären Datenquellen und der entsprechenden AnsprechpartnerInnen; Übersicht über die Kontaktkoordinaten der AnsprechpartnerInnen)
- Inwiefern könnten aufgrund des hochschulspezifischen Profils, der Organisationsstruktur und des Fächerspektrums der betreffenden Universität besondere Rahmenbedingungen für den Transfer des Erhebungsdesigns gegeben sein?
- Inwiefern sind über das vorgeschlagene Erhebungsdesign weitere hochschulspezifische Datenquellen zu eruieren bzw. zu berücksichtigen?

7.2. Hochschulspezifische Konzeptentwicklung durch die am Workshop teilnehmenden Projektverantwortlichen der Hochschulen
(bitte in Vorbereitung des Workshops an PZ und HIS bis zum 15.01.07 übermitteln)

7.3. Mögliche Fragen und Probleme bei der hochschulspezifischen Umsetzung
(bitte in Vorbereitung des Workshops an PZ und HIS bis zum 15.01.07 übermitteln)

8. Auswahlbibliographie

Heublein, Ulrich / Schmelzer, Robert / Sommer, Dieter / Spangenberg, Heike (2002): *Studienabbruchstudie 2002. Die Studienabbrecherquoten in den Fächergruppen und Studienbereichen der Universitäten und Fachhochschulen*. Hannover: Hochschul-Informations GmbH. (Reihe: HIS-Kurzinformation A5/2002)

Isserstedt, Wolfgang / Schnitzer, Klaus (2005): *Internationalisierung des Studiums - Ausländische Studierende in Deutschland - Deutsche Studierende im Ausland*. Bonn/Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.)

Landfried, Klaus / Senger, Ulrike (2004): *Neue Lehr- und Lernformen in Schule und Hochschule. Lehren und Lernen im Zeichen ganzheitlicher Persönlichkeitsbildung*. In: Benz, Winfried/Kohler, Jürgen/Landfried, Klaus (Hrsg.) (2004): *Handbuch Qualität in Studium und Lehre*. Berlin: RAABE Fachverlag für Wissenschaftsinformation. E 5.4. S.1-18.

Minks, Karl-Heinz / Schaeper, Hilde (2002): *Modernisierung der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft und Beschäftigung von Hochschulabsolventen. Ergebnisse aus Längsschnittuntersuchungen zur beruflichen Integration von Hochschulabsolventinnen und -absolventen*. Hannover: Hochschul-Informations-System GmbH. (Reihe *Hochschulplanung*, herausgegeben von der HIS Hochschul-Informations-System GmbH, Band 159)

Peschel, Jens / Senger, Ulrike / Willige, Janka (2006): *Fremdsprachenkenntnisse bei Studierenden – Subjektive Einschätzung und objektiver Test*. HISBUS-Kurzbericht Nr. 12. Hannover: Hochschul-Informations-System GmbH.

Senger, Ulrike (2002): *Interkulturell, interdisziplinär und völkerverbindend. Ein Tutorium für ausländische Doktoranden*. In: *Forschung & Lehre* 2002/1, S.29-30.

Senger, Ulrike (2003): *Internationale Doktorandenstudien. Ein Modell für die Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen*. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Klaus Landfried. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. S.1-300. (Reihe *Forum der Hochschulpolitik*, herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz)

Senger, Ulrike (2005): *Internationaler Wissenschaftsstandort Deutschland? Eckpunkte qualitativer Internationalisierung der Doktorandenausbildung am Beispiel des Modells Internationales Doktorandenforum*. In: *Beiträge zur Hochschulforschung* 2005/4. S.56-82.

Senger, Ulrike (2006): *Betreuungs- und Beurteilungsstrukturen der Doktorandenausbildung im Pilotzentrum Internationales Doktorandenforum*, Impulsreferat in der Arbeitsgruppe „Betreuungs- und Beurteilungsstrukturen“ im Rahmen der Tagung *Quo vadis Promotion? Doktorandenausbildung in Deutschland im Spiegel internationaler Erfahrungen* der Hochschulrektorenkonferenz am 20. Juni 2006 in Bonn. S.1-20. (Powerpointpräsentation einsehbar unter www.hrk-bologna.de und www.projekt-q.de)

Senger, Ulrike (2006): *Personalentwicklung junger Forschender zu internationalen Führungskräften in und außerhalb der Hochschule. (Prämiertes Konzept im Wettbewerb um Akademisches Personalmanagement)*. In: *Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung. Ein Forum für Führungskräfte, Moderatoren, Trainer, Programm-Organisatoren* 2006/3, S.80-84.